

Alles Lob gebührt Allah, Dem Herrn der Welten und Segen und Friede seien auf Seinem Propheten Muhammad (ﷺ), sowie auf seine Angehörigen und Gefährten bis zum Tage des Jüngsten Gerichts.

### Verehrte Geschwister:

In der heutigen Freitagspredigt schilderte unser Imam einige Situationen der Gefährten und deren frommen Nachfolger bezüglich ihrer Ehrfurcht vor Allah ta'ala. In der zweiten Hälfte der Freitagsansprache wird die Bedeutung und die Aufgabe der Moschee kurz erörtert .

Wer über die Sahaba (Die Gefährten) nachdenkt, wird sehen, dass sie sehr ernsthaft mit guten Taten beschäftigt waren, viele Mühen auf sich nahmen, und sich dazu noch in großer Furcht befanden. Wir dagegen sind mit unseren Taten leichtfertig und unterlassen sogar die Taten. Gleichzeitig sind wir heutzutage weit entfernt von der Furcht und befinden uns in einem Zustand der Sicherheit.

So sagte Abu Bakr as Siddiq (radiallahu anhu): „Wäre ich doch nur ein Härchen auf dem Körper eines Mumins!“ Dies erwähnte Ahmad Ibn Hanbal.

Auch überlieferte er, dass Abu Bakr (radiallahu anhu) seine Zunge hielt und sagte: „Genau das hat mich ins Verderben gestürzt!“. Er weinte viel und sagte: „Weint! Und wenn ihr nicht weinen könnt, dann tut so, als wenn ihr weint.“

Abu Bakr (radiallahu anhu) sagte: „Bei Allah! Wäre ich doch nur diese Frucht, die man isst, und der Baumstamm, den man fällt, um aus ihr eine Säule zu bauen!“

Und Umar Ibn Al Chattab (radiallahu anhu)! Als er die Sure At-Tur las, und bis zum Vers „**Wahrlich, die Strafe deines Herrn trifft sicher ein**“(Tur 52:7) gelangte, weinte er Tränen bis er krank wurde, und die Menschen ihn besuchten. Als er im Sterben lag, sagte er zu seinem Sohn: „Wehe dir! Leg meine Wange auf die Erde! Vielleicht wird mein Herr ihm barmherzig sein.“ Dann sagte er dreimal: „Wehe mir, wenn mir nicht vergeben wird!“ und starb darauf.

Ebenso Uthamn Ibn Affan (radiallahu anhu)!

Wann immer er vor einem Grab stand, weinte er bis sein Bart nass wurde und sagte: „Wenn ich nicht weiß, in welchen der beiden mir befohlen wird, hineinzugehen, und ich zwischen Paradies und Hölle stehen würde, und ich nicht wissen würde, wo ich hinein muss, dann würde ich mich erst entscheiden eine Asche zu sein.“

Ali (radiallahu anhu) fürchtete sich vor der langen Lebenserwartung und vor dem Gehorchen der Gelüste. Er sagte: „Die lange Lebenserwartung lässt das Jenseits vergessen, und das Befolgen der Gelüste verhindert die Wahrheit. Passt auf! Das Diesseits entfernt sich, und das Jenseits kommt direkt auf uns zu! Beide haben ihre Männer. Seid nicht von den Männern des Diesseits, sondern seid die Männer des Jenseits! Denn heute gibt es Taten ohne Abrechnung, und morgen gibt es Abrechnung ohne Taten!“

Abu Darda (radiallahu anhu) sagte: „Am meisten fürchte ich mich davor, dass am Tag der Abrechnung gesagt wird: ‚Oh Abu Darda! Du wusstest! Doch wie hast du nur mit deinem Wissen gehandelt!‘“. Er sagte auch: „Wenn ihr nur wüsstet, was euch nach dem Tod erwartet, dann würdet ihr niemals mit Vergnügen Essen essen und Wasser trinken. Ihr würdet nicht in eure Häuser gehen,

um Schatten zu finden. Ihr würdet auf einen Berg steigen, auf eure Brust schlagen und wegen euch selber weinen. Aah! Wäre ich doch nur ein Baum, den man pflanzt, und dessen Früchte man isst!“

**Nun liebe Geschwister**, wie könnten wir die Ehrfurcht vor Allah erlangen. Die Antwort auf diese Frage liegt in der Nachahmung des Propheten und seiner Gefährten, in dem Sinne, dass wir Ihnen als Vorbilder nacheifern sollen. Die Ehrfurcht vor Allah ist bis zum Tag des jüngsten Gerichts der beste Begleiter.

#### **Verehrte Muslime:**

Abu Hurairah (radiyAllah u 'anhu) sagte: "Einige Leute fragten: "O Gesandter Allah's, wer ist der edelste der Menschen?", worauf er antwortete: "Der Gottesfürchtigste von Ihnen." (von Al-Bukhari und Muslim überliefert)

Unser Prophet (ﷺ) sagte in einem weiteren Hadith: „Es gibt sieben, denen Allah Schatten gewähren wird an dem Tag, an dem es keinen Schatten gibt außer Seinem Schatten: ein Mann, dessen Herz an den Moscheen hing.

#### **Liebe Geschwister:**

Die Moschee ist ein Haus Allah's, wo der Muslim sich auf die Anbetung Allahs, das Gedenken an Ihn und Seine Lobpreisung konzentriert. Es ist ein Ort, an dem der Muslim innere Ruhe und inneren Frieden findet - ein Ort an dem die Herzen gereinigt werden und die Ehrfurcht vor Allah verstärken, da die Besucher der Moscheen aufeinander Acht geben und sich gegenseitig ermahnen und in ihrer Religion bestärken und es ist ein Ort, an dem nach Wissen gestrebt wird.

Allah der Erhabene sagt: **Und die Gebetsstätten gehören doch Allah; so ruft neben Allah niemanden an.**

Diejenigen, die eine Moschee errichten, erhalten von Allah ta'ala einen gewaltigen Lohn - so wie in dem folgenden Hadith berichtet wird: Uthman Ibn Affan (radiallahu anhu) sagte: „Wahrlich, ich hörte den Propheten (ﷺ) sagen: Wer eine Moschee errichtet und damit nur das Wohlwollen Allah's zum Ziel hat, dem errichtet ALLAH ein gleiches (Haus) im Paradies.“ (Al-Bukhari)

An dieser Überlieferung zeigt sich welcher Lohn den Muslim erwartet, wenn er eine Moschee erbaut. Jedoch sollte die Absicht beachtet werden, weshalb eine Moschee erbaut wird. Die Absicht, die zur Errichtung einer Moschee führt, sollte nur für Allah ta'ala sein, um sein Wohlwollen zu erlangen. Dies alles sollte stets um Allahs Wohlwollen geschehen und nicht um von den Menschen gelobt zu werden.

Die Moschee soll auch dazu beitragen die Ummah (Gemeinschaft) zu pflegen und zu verspüren. Die Moschee sollte ein Ort sein, an dem die Diener Allah's gerecht, freundlich, fürsorglich, liebevoll, rücksichtsvoll, geduldig und mit Weisheit miteinander umgehen. Daher sollten die Muslime sich bemühen einander zu finden und eine Ummah zu bilden.

Möge Allah der Erhabene uns zu seinen rechtschaffenen Dienern zählen lassen.